

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Freistadt, deren meiste Einwohner schon seit langer Zeit Lutherisch waren. Der Kaiser erklärte in schriftlich gegebenen Antworten, daß er sowohl den Lutherischen Herren und Rittern, als den landesfürstlichen Städten eben dasselbe zugestehen wolle, was er denen in Unterösterreich zugestanden habe, und noch zugestehen werde. Da nun den landesfürstlichen Städten in Unterösterreich freie Ausübung des Lutherthums nie zugestanden worden, so waren auch die in Oberösterreich nie dazu berechtigt. Die Lutherischen vom Herrn- und Ritterstände in Oberösterreich haben nie eine besondere Zusicherung des ihnen in Betreff der Religion gemachten Zugeständnisses erlangt, wie die in Unterösterreich *).

§. 645. Landesfürstliches Dekret zur Beruhigung der Landesbischöfe. Kirchenversammlung zu Salzburg.

Durch die den Protestanten in Oesterreich zugesagte Religionsfreiheit, stand, bei der großen Anzahl derselben, der geistlichen Gerichtsbarkeit des Bischofs von Passau eine ausserordentliche Abnahme bevor. Bischof Urban suchte diese Abnahme, wo möglich, abzuwenden, er berieth sich darüber mit dem Salzbur-

*) In der den oberösterreichischen landesfürstlichen Städten gegebenen Antwort des Kaisers heißt es: — — als haben von S. K. Maj. die von Städten jüngst lauter verstanden, daß S. K. Maj. ihrethalben in ebenmäßiger Gleichheit entschlossen, und bedacht, mit ihnen auch durchaus die Maß zu halten, wie mit den getreuen und gehorsamen Städten unter der Ens beschehen solle. Sieh Kaupach Evang. Oesterreich 2. Th. S. 196.